

Donauwellen im Park

Jörg Bachingers Vierkantstähle wurden vor der Stadthalle Deggendorf positioniert

Von Ines Kohl

Nun liegen sie in der Wiese, wuchtig, kraftvoll, und bedürfen keiner weiteren Erklärung. Die stählernen Donauwellen sind, wie jede Arbeit von Jörg Bachinger, klar und auf die wesentliche Form reduziert. „Einfach“ hingegen sind sie nicht. Jeder einzelne Stahlkantling ist, entsprechend seiner Aufgabe, eine Wellenbewegung zu formulieren, geringfügig aber bestimmend in seiner Biegung abgewandelt.

Der gebürtige Deggendorfer Jörg Bachinger, der beim Kunstwettbewerb im Rahmen der Landesgartenschau den ersten Preis gewonnen hat, hat seine Stahlskulptur in der Wiese im Park vor der Deggendorfer Stadthalle positioniert. Durch die linear-flächig angelegte, horizontal ausgerichtete Stahlplastik aus fünf liegenden, einer dynamischen Wellenform folgenden, massiven Stahlkantlingen wird der Besucher auf den stadtbestimmenden Flusslauf

der Donau aufmerksam gemacht. Geschmiedet wurden die 5,70 Meter langen Vierkantstähle bei einer Siegener Firma, die auch für Richard Serra arbeitet. Jedes Teil wiegt zwei Tonnen, insgesamt ruht ein Schwergewicht von zehn Tonnen auf einer 6,20 mal 2,50 Meter großen Sockelplatte – schließlich ist die Donau ein mächtiger Fluss.

Jörg Bachinger, der 2011 den Kulturförderpreis der Stadt Deggendorf verliehen bekommen hat, lebt seit Jahren in Parkstetten bei Straubing. Seine Facharbeit im Fach Kunst steht bis heute in der Schwaigerbreite in Deggendorf und wird demnächst auf Dauer der Ausstellung des Künstlers ab 22. November in der Stadtgalerie vor dem Stadtmuseum Deggendorf aufgebaut.

Deggendorfer Medientechnik-Studenten haben den Arbeits- und Aufbauprozess filmisch begleitet. Der Beitrag wird ebenfalls in der Ausstellung in der Stadtgalerie zu sehen sein.



Die Form des Flusses, nachempfunden im Grünen: Jörg Bachingers Plastik vor der Deggendorfer Stadthalle
Foto: Bachinger